

## 1. VERPÄCHTERTREFFEN MIT VORSTAND

### VORSTÄNDE STELLEN SICH PERSÖHNLICH VOR

Am 22.06. + 23.06.2022 fanden unsere zwei Verpächtertreffen im Bürgerzentrum in Dürrweitzschen statt. Der Vorstand wollte die Gelegenheit nach der Pandemie nutzen, sich unseren Verpächtern persönlich vorzustellen.



Insgesamt waren 170 Verpächter dieser Einladung gefolgt und konnten sich an diesem Abend selbst einen Eindruck verschaffen, denn nicht jeden Tag bekommt man eine Führung und Erklärung unserer Plantagen.

Es waren zwei Abende interessanter Gespräche und der Ein oder Andere freute sich auch so manchen Bekannten nach langer Zeit wieder zu sehen und zu hören.

Der Vorstand möchte sich nochmal für die positiven Rückmeldungen bedanken und freut sich auf ein nächstes Treffen.

## WISSENSCHAFTLICHE ARBEIT IM MARKETING

### EMIL HERFURTH BESCHÄFTIGT SICH MIT DER INSTALLATION EINES ONLINE-SHOPS

In den vergangenen Monaten widmete sich Emil Herfurth, Student für Medieninformatik und interaktives Entertainment an der Hochschule Mittweida, dem Thema Installation eines Online-Shops bei Sachsenobst.



Ziel des 23-jährigen Leisnigers war es, zunächst herauszufinden, inwieweit E-Commerce im Bereich flüssige und frische Sachsenobst Produkte beim Konsumenten eine Rolle spielt.

Dazu wurde u.a. eine repräsentative Umfrage durchgeführt. Mehr als 100 Verbraucher nahmen teil. Im Ergebnis wurde deutlich, dass die Einrichtung eines Online-Shops zunächst an die Kunden des „Büroobstes“ gekoppelt werden soll.

Dies zeichnete sich im Laufe der wissenschaftlichen Arbeit vor allem aus Gründen der Wirtschaftlichkeit ab.

Nun gilt es diese Ergebnisse im Unternehmen zu bewerten und eine Entscheidung bezüglich eines Online-Shops zu treffen.

Emil Herfurth wird nach Abschluss seines Studiums als Bachelor of Science dem Unternehmen im Marketing erhalten bleiben.

Wir wünschen ihm dafür viel Erfolg!



### IMPRESSUM

Herausgeber: Vorstand der Obstland Dürrweitzschen AG  
Redaktionsschluss: 08.07.2022



Sehr geehrte Aktionärinnen, sehr geehrte Aktionäre, 2021 setzte die Obstland Dürrweitzschen AG die beschlossenen Restrukturierungsmaßnahmen konsequent um. Hauptaugenmerk lag auf der Verschlanung der Material-, Personal- und sonstigen Aufwandsseite.

Diesen Optimierungsansätzen widmeten sich mit Erfolg der Obstbau, die Sachsenobst Vermarktungsgesellschaft, die Kelterei Sachsenobst und der Feldbau. Begleiterscheinung des Jahres 2021 blieb weiterhin Corona. Trotz aller planerischer Vorsicht belastete Corona auch 2021 den Konzern.

Materialeinkaufspreise stiegen insbesondere für das Handwerk Ende des Kalenderjahres sprunghaft an und auch das Weihnachtsgeschäft der Kelterei und Direktvermarktung wurde signifikant beschnitten. In Summe schlug Corona 2021 mit einem negativen Effekt von 995 TEUR zu buche.

Umfangreiche Niederschläge stellen ein wichtiges Fundament für

das Auffüllen der Wasservorräte im Boden dar. Starkniederschläge im Sommer reduzierten jedoch die Erntemengen im Weich- und Steinobst deutlich. Die Hauptkultur Apfel litt unter Übergrößen (größer 90 mm), die trotz erstklassiger Qualität nicht im Lebensmitteleinzelhandel platzierbar waren. Auch konventionelle Apfelsorten, welche biologisch bewirtschaftet wurden, verzeichneten aufgrund der hohen Niederschläge erhebliche Qualitätseinbußen und fanden nicht den Weg in den Handel. Biosorten hingegen warteten mit guten Erntemengen auf und konnten zu auskömmlichen Preisen veräußert werden.

Die Handwerksbetriebe schlossen das Geschäftsjahr trotz aller Herausforderungen mit außerordentlich guten Ergebnissen ab und stellten wiederholt eine tragende Säule im Konzern dar.

Resultierend aus den vorgenannten Effekten belief sich das Konzernergebnis für 2021 auf -1.528 TEUR und

verbesserte sich ggü. dem Vorjahr deutlich um fast 1 Mio. EUR. Diese Ergebnistendenz unterstreicht die Richtigkeit des eingeschlagenen Restrukturierungsprozesses. Für das Jahr 2021 wird in Anbetracht des negativen Ergebnisses von einer Dividendenzahlung abgesehen. Die hohe Eigenkapitalquote des Konzerns stellt weiterhin eine tragende Säule des Konzerns dar.

Eine Vielzahl der 2021 eingeleiteten Maßnahmen wird ihre Wirkung im Kalenderjahr 2022 entfalten. Das erklärte Ziel des Vorstandes und der verantwortlichen Geschäftsführer ist die Erreichung nachhaltig positiver Betriebsergebnisse in jedem Geschäftszweig zur Sicherung eines zukunftsweisenden, modernen und wettbewerbsfähigen Unternehmens, welches kontinuierlich Dividenden für die Aktionäre erwirtschaftet.

Ihre Vorstände

Mathias Möbius Erik Buitenhuis  
Dürrweitzschen, den 08.07.2022

## DIE OBSTLANDGRUPPE AUF EINEN BLICK

		2021	2020	2019
Zahl der festangestellten Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt (ohne Azubis)		301	304	348
Zahl der in der Berufsausbildung befindlichen Azubis (Stichtag 31.12.)		16	20	22
Umsatzerlöse	T€	55.354	59.826	61.724
Umsatzerlöse je Mitarbeiter	T€	184	197	177
Personalaufwand	T€	14.393	15.772	16.661
Investitionen Anlagevermögen	T€	1.953	2.996	2.820
Abschreibungen Anlagevermögen	T€	2.429	3.537	3.637
Eigenkapital	T€	20.651	22.180	24.669
Ergebnis (Jahresüberschuss/-fehlbetrag)	T€	-1.528	-2.509	-2.443
Bilanzsumme	T€	54.082	54.732	58.100
Landwirtschaftliche Nutzfläche	ha	2.230	2.281	2.248
darunter Obstbau	ha	1.113	1.236	1.314
darunter Ackerland	ha	1.069	976	893

## UMWELTZERTIFIKAT VERLIEHEN

### KELTEREI SACHSENOBST TRÄGT ERHEBLICH ZUR CO<sub>2</sub> EINSPARUNG BEI



Die Kelterei Sachsenobst ist Träger des CO<sub>2</sub>-Siegels.

Mit diesem Umwelt-Zertifikat wird die erhebliche CO<sub>2</sub>-Einsparung durch die Hilfe von „wirkaufenihrenabfall.de GmbH & Co. KG“ bescheinigt.

Im konkreten Fall betrifft dies die Entsorgung der Wertstoffe – Pappe, Folie und PET.

Eine neu installierte Wertstoffpresse drückt die verschiedenen Materialien zu etwa 300 bis 450

Kilogramm schweren Ballen zusammen.

Bei Folie erreicht man damit eine Volumenreduzierung von bis zu 98 Prozent, bei Pappe bis zu 90 Prozent.

Dreißig dieser gepressten Ballen ergeben ein Gesamtgewicht von 10 Tonnen und besetzen 10 Palettenstellplätze. Das spart im Vergleich zu den vorher genutzten Wertstoffcontainern erheblich Platz und minimiert die Anzahl der LKW-Fahrten für die Entsorgung.

## NEUE GESCHMACKSDIMENSION AB HERBST 2023

### APFELSORTE FRÄULEIN BEI SACHSENOBST AUF ETWA 18 HEKTAR GEPFLANZT

Sie gilt als DIE DEUTSCHE APFEL-ENTDECKUNG – die neue Apfelsorte FRÄULEIN. Eine Zufallszüchtung aus der Region Hildesheimer Börde, die in den letzten beiden Jahren in ganz Deutschland gepflanzt wurde und zusehends in aller Munde sein wird. Vom Bodensee bis zum Alten Land, von Sachsen bis nach Mittelbaden und dem Rheinland vereint Fräulein die Stärken des deutschen Obstbaus mit Regionalität, Natürlichkeit und Nachhaltigkeit.

Auch Sachsenobst setzt auf diese Werte und Fräulein. Im Frühjahr 2022 wurden im Territorium Ablaß auf 6,75 Hektar, im Territorium Dürr-

weitzschen auf 6 Hektar und im Territorium Leisnig auf 5 Hektar die neuen Obstbäume gepflanzt.

„Mit einem ersten größeren Ertrag“, so Monique Marx, Bereichsleiterin Anbau bei Sachsenobst, „können wir im Herbst 2023 rechnen.“

Bis dahin können sich die Verbraucher schon auf eine völlig neue Geschmacksdimension „vor“-freuen, denn Fräulein gilt als überraschend

anders mit einer saftigen, knackig-krispen Konsistenz und einem nie dagewesenen Biss. Geschmacklich harmonisiert die Süße von Fräulein mit einer frischen Säure.

Wir dürfen gespannt sein!



## ERDBEER-SAISON-ERÖFFNUNG

### ROTE FRÜHSOMMERBOTEN IN DIESEM JAHR BESONDERS KÖSTLICH

Die Eröffnung der Sächsischen Erdbeersaison bei Sachsenobst durchzuführen, hat für den Landesverband Sächsisches Obst mittlerweile schon Tradition.

Bereits im dritten Jahr in Folge fand der Startschuss in die Saison hier statt. Vertreter des Obstbaus, der Po-

litik und der Presse folgten der Einladung des Landesverbandes im Juni nach Leisnig.

Die frisch gewählte 26. Sächsische Blütenkönigin war auch vor Ort. Alle frönten sie der süßen, saftigen knallroten Frucht, die in diesem Jahr eine außerordentliche Qualität aufweist.



So betonte Jörg Geithel vom Landesverband Sächsisches Obst, dass das Wetter den Obstbauern in diesem Frühjahr wohl gesonnen war. Außer einigen Nachtfrösten um Ostern seien die Pflanzen unbeschadet geblieben. Der Großteil der sächsischen Erdbeeren wird über den Lebensmittel-Einzelhandel vermarktet; etwa ein Fünftel über die Direktvermarktung in Hofläden oder an Erdbeer-Verkaufsständen.

Zunehmend ist für die Konsumenten auch das Thema „Selbstpflücke“ interessant. Auch bei Sachsenobst können die Verbraucher das dritte Jahr in Folge im Territorium Ablaß ihre Erdbeeren direkt frisch von der Pflanze pflücken.